

Wer zahlt beim Essen gehen - ausgelagerte Debatte

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. November 2017 11:12

Nein, ich glaube nicht, dass Du da die einzige bist, aber ich glaube, dass das wirklich auch was sehr deutsches ist. Genau deswegen fiel mir die Story im Kontext mit dieser Leistungsprämien-Debatte wieder ein. Es ist diese seltsame Haltung, dass man einerseits unbedingt gewertschätzt werden will, weil man ja so viel Zeit für seinen Job opfert (=> dafür wird man natürlich bezahlt ...). Andererseits will man dann mit Veranstaltungen, die als Geste der Wertschätzung verstanden werden können, auch wieder nichts zu tun haben, weil 1. anstrengend und 2. findet man das dann doch moralisch verwerflich wenn einem andere Leute (seien es Vorgesetzte oder Kollegen) aus der eigenen Tasche einen ausgeben. Na Hauptsache man hat was zu meckern. Ja doch, das finde ich schon sehr deutsch.